

Co-Präsidium SP Zürich 10

Yves Baer
Riedhofstrasse 60
8049 Zürich
Tel. 01 341 89 68
yves.baer@toolnet.ch

Zürich, 10. Februar 2009

Stellungnahme der SP Zürich 10 zum Verkehrskonzept Meierhofplatz

Sehr geehrte Damen und Herren

Die SP Zürich 10 dankt der Dienstabteilung Verkehr für die ausführlichen Studien zur verkehrlichen Entlastung rund um den Meierhofplatz in Zürich Höngg. In Anerkennung der komplexen Verhältnisse haben wir die präsentierten Massnahmen ausführlich studiert und nehmen gerne wie folgt dazu Stellung:

Der Meierhofplatz dient heute vor allem als Verkehrsknotenpunkt für ein Mobilitätsbedürfnis, das weit über die Quartiergrenzen hinausgeht. Obwohl die Steuerung der verschiedenen Verkehrsströme mittels einer komplexen und fein justierten Regelungsanlage wahrgenommen wird, führt der grosse Verkehrsdruck unweigerlich zu einer Überlastung in den Stosszeiten und einer zunehmenden Verdrängung des motorisierten Individualverkehrs in die angrenzenden Quartierstrassen. Als Konsequenz ergeben sich für die schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen (öV-BenutzerInnen, FussgängerInnen, Kinder, Velofahrende, Senioren, usw.) gravierende Sicherheitsprobleme und Einbussen an Lebens- und Aufenthaltsqualität, die für uns so nicht tolerierbar sind.

Folgende, nicht abschliessende Beispiele gehören zu den oft genannten Verbesserungswünschen aus dem Quartier:

- Gefährliche Übergänge für FussgängerInnen, etwa beim Rechtsabbieger von der Regensdorferstrasse- in die Limmattalstrasse (stadtauswärts) oder beim Fussgängerstreifen auf der Höhe Limmattalstrasse 167 (Blick auf die Strasse)
- Schlechte Umsteigebeziehungen Tram/Bus mit weiten Wegen und oft verpassten Anschlüssen
- Tram und Buskurse verlieren Zeit im Verkehrsstau
- Lange Rotphasen für FussgängerInnen
- Fehlende Haltestelle bei der Migros (Kappenhühlweg)
- Fehlender Fussgängerstreifen zwischen 2-Rad Elsener und dem neuen Coop-Lift
- Schlechte Aufenthaltsqualität am Meierhofplatz
- Sichere Veloführung auch über die Kreuzung

Die SP 10 hat sich deshalb bei der Revision des Kommunalen Verkehrsplans dafür eingesetzt, dass der Meierhofplatz als so genannter Hauptstrassenraum in Quartierzentren berücksichtigt wird. Anlässlich der Überweisung der Motion 2003/231 von Anton Stähler und Robert Schönbächler wurde mit der selben Absicht ein Änderungsantrag gestellt, wonach in einem neuen Konzept auch die Bedürfnisse der nichtmotorisierten VerkehrsteilnehmerInnen durch organisatorische und bauliche Massnahmen berücksichtigt werden sollten.

Das präsentierte Konzept mit den Massnahmen der 1. Etappe überzeugt in der Zielsetzung. Die Drosselung des Verkehrs an der Stadtgrenze und die Verkehrsführung auf beschleunigten Achsen um den Meierhofplatz herum, können eine Entlastung des Quartierzentrums bewirken, ohne dass ein grosser Druck in die angrenzenden Quartierstrassen entsteht. Um die volle Wirkung zu entfalten, befürworten wir ausdrücklich auch die Massnahme A.1 mit dem Rechtsabbiegegebot am Meierhofplatz. Nur ein Zusammenspiel aller Massnahmen verspricht den beabsichtigten Erfolg.



Co-Präsidium SP Zürich 10

Yves Baer
Riedhofstrasse 60
8049 Zürich
Tel. 01 341 89 68
yves.baer@toolnet.ch

Wir nehmen die im Quartier geäusserten Bedenken zu diesem Konzept ernst. Um eine breite Akzeptanz bei der Umsetzung zu erreichen, scheinen uns folgenden Aspekte wichtig:

- Das Monitoring nach der Umsetzung der ersten Etappe muss frühzeitig erfolgen
- Allfällige negative Auswirkungen sollen kommuniziert und sofort angegangen werden (B-Massnahmen nicht erst nach einem Jahr umsetzen)
- Auf den „Ausweichverkehr“ in die angrenzenden Quartierstrassen ist ein besonderes Augenmerk zu richten. Wenn nötig, sind auch hier rasche Gegenmassnahmen zu ergreifen (Erhöhung Durchfahrwiderstände,...)
- Die Einführung des Konzeptes soll als Versuch konzipiert sein. Sind auch nach zusätzlichen flankierenden Massnahmen die negativen Auswirkungen zu gross, sollte eine Rückkehr zum bestehenden Regime möglich sein.

Wir sind uns bewusst, dass das Lösungskonzept nicht alle Bedürfnisse befriedigen kann. Doch sehen wir aufgrund der kurz- und mittelfristigen Verkehrsentwicklung sowie deren Auswirkung auf Höngg in einem weiteren Zuwarten keine Alternative.

Die SP Zürich 10 befürwortet deshalb ausdrücklich die versuchsweise Erprobung des neuen Verkehrskonzeptes. Wir sehen damit aber lediglich eine Voraussetzung erfüllt, um auch die eingangs erwähnten Massnahmen für mehr Sicherheit, Lebens- und Aufenthaltsqualität rund um unser Quartierzentrum zu erreichen. Durch die rasche Ausarbeitung eines Projektes, im Sinne der im Kommunalen Verkehrsplan vorgesehenen Hauptstrassenräume in Quartierzentren, kann die Akzeptanz der verkehrlichen Massnahmen wesentlich erhöht werden.

Mit freundlichen Grüssen

Sandra Tinner, Yves Baer
Co-Präsidium SP 10